

AMRUM

FREI

HOCH

DREI

INHALT

**03 RUBRIK INSEL-
GESCHICHTE(N)**

Das Inseldorf Süddorf

**05 RUBRIK
NATUR**

Das aufregende Leben der
Brandgänse

**06 RUBRIK
WOHLFÜHLEN**

Wanderung durch den
Norden Amrums, Teil 1

**07 RUBRIK
TYPISCH
ÖÖMRANG**

Friesisches Wort

**08 SOCIAL MEDIA
PAGE**

**09 KONTAKT &
IMPRESSUM**



©Foto: Kai Quedens



INSELGESCHICHTE(N)

DAS INSELDORF SÜDDORF / SÖSSAREP

Der Name führt leicht in die Irre: Süddorf ist keineswegs der südlichste Ort Amrums, sondern liegt ziemlich zentral im unteren Teil der Insel. Zu lokalisieren ist Amrums älteste und einst bedeutendste Gemeinde ganz ohne Mühe: Wo der Leuchtturm aus den Dünen ragt, liegt ihm Süddorf zu Füßen.

1464 wurde der Ort als Suder erstmals urkundlich erwähnt. Doch schon in prä- und frühhistorischen Zeiten war er besiedelt, wie mehrere bronzezeitliche Grabhügel bezeugen. Den 1.800 Meter langen Erdwal – Krümwal genannt – legten einst wohl die Wikinger an. 1708 wurde der legendäre Seefahrer Hark Olufs in Süddorf geboren, der nach einer erstaunlichen Karriere auf anderen Kontinenten hier auch verstarb.

Heute findet man in Süddorf gelebtes bäuerliches Inselleben, am Ortsrand die Öömrang Skuul (die „Amrumer Schule“ mit rund 200 Schülerinnen und Schülern von der gesamten Insel), aber vor allem: viel Ruhe. Rund 300 Menschen leben in Süddorf. Viele davon in hübschen Reetdachhäusern, die reichlich ländlichen Charme verströmen. Davor grasen nicht selten Pferde auf Wiesen oder heben Schafe ihre Köpfe, wenn sich Besucher nähern. Im Hofladen Martinen gibt es Produkte von der Insel – sowie die frischen Brötchen vom Inselbäcker Claußen.

Hübsch anzusehen ist auch die kleine Mühle am Ortsausgang. 1882 wurde auf dem Grabhügel Reddenhugh die Mühle „Bertha“ aufgebaut, die zuvor in Munkmarsch auf Sylt gestanden hatte. Später zur Holländerwindmühle umgebaut war sie bis 1939 in Betrieb und dient heute als Wohnhaus.

Ein wahrer Geheimtipp ist der Strand von Süddorf: Ein Stück auf dem Bohlenweg durch den Kiefernwald führt der Weg ans Meer. Auf halber Strecke lädt die Aussichtsdüne zu einem schönen Rundumblick ein. Am Strand selbst genießt man die Weite des Kniepsands – und jede Menge Platz.

Wie wäre es mit einem kleinen Strandspaziergang am Flutsaum entlang bis nach Nebel (rechts runter) oder bis Wittdün (links runter)? Oder einfach mit einem Snack vom Strandkiosk in den Strandkorb setzen und so richtig entspannen – während die Kinder zwischen Nordsee, Strandspielplatz und Burgenbau friedlich den Tag gestalten?

Weitere Infos:
<https://www.amrum.de/sueddorf>

**#amrumfreihochdrei #inselmensch
 #amrum #amrumliebe**

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT # AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

DAS AUFREGENDE LEBEN DER BRANDGÄNSE

©Foto: privat



Am liebsten nascht sie Herzmuscheln aus dem Wattenmeer, bevorzugt als Wohnform die „Hausbesetzung“ und streitet sich mitunter so vehement mit ihren Artgenossen, dass dabei der eigene Nachwuchs schon mal die Seiten wechselt – die Rede ist von der Brandgans, jenem typischen Küstenbewohner mit den roten Beinen, dem dunkelgrünen Kopf und dem schwarz-weißen Gefieder, der auch auf Amrum vielerorts zu beobachten ist.

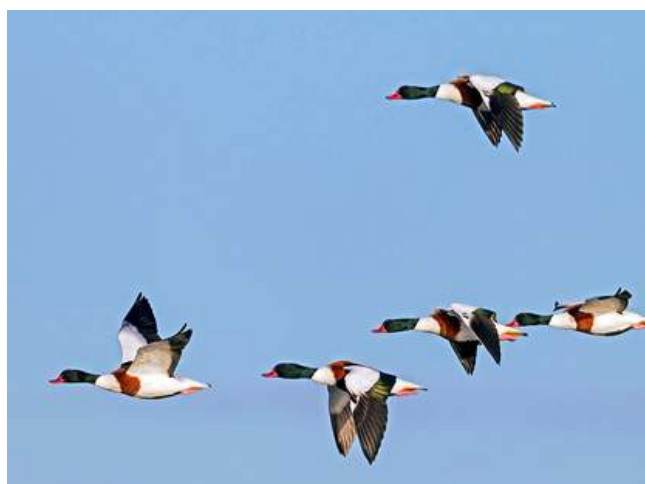
Dabei stimmt der Name nur bedingt. Denn Brandgänse ähneln eher den Enten, weshalb sie auch Brandenten genannt werden und faktisch zu den Halbgänsen zählen. Auf Friesisch nennt man sie Baraganen (dt. Bergenten) – vermutlich, weil sie gern in Hügeln brüten. Auch das führt etwas in die Irre, denn dort – etwa in den Hügelgräbern auf der Amrumer Geest sowie in Dünenhügeln – suchen sie statt der Höhe eher die Höhle. Denn durch ihr auffallend weißes Gefieder würden sie im offenen Terrain schnell von Feinden entdeckt. Die Höhlen der Wildkaninchen sind für Brandgänse hingegen ideale Brutplätze. Und dank der zahlreichen Wildkaninchen herrscht auf Amrum keine „Wohnungsnot“.

Die Eier werden ausschließlich von der Gans ausgebrütet. Der Ganter sitzt derweil stundenlang als Wächter in Nähe der Bruthöhle. Nicht selten bewacht er energisch einen kleinen Tümpel oder eine Wasserkuhle – bis die Gans mal kurz zum Trinken und Baden erscheint und dann vom Ganter zum Brutplatz zurückgeleitet wird.

Schlüpfen die Küken, werden sie noch am selben Tag zum Wattenmeer geführt – ein gefährlicher Weg, erbeuten doch Möwen oder Krähen dabei in der Regel diverse, wenn nicht gar alle Küken. Auf Eltern, die es mit ihrem Nachwuchs bis zum Wasser geschafft haben, warten dort weitere Probleme: andere Eltern mit ihren Kindern. Das Aufeinandertreffen mit Artgenossen führt stets zu heftigen Streitereien – danach sind die Küken oft nicht mehr auseinanderzuhalten.

Die überlegenen Eltern ziehen mit einem großen Kindergarten ab – die anderen bleiben nicht selten kinderlos zurück. So schwamm im Sommer 1976 in der Wattenbucht vor dem Norddorfer Deich ein Brandganspaar mit etwa 125 Jungen – dem Nachwuchs von etwa 15 bis 20 anderen Paaren – aber auch ein Paar mit nur einem einzigen Jungvogel.

Auf Amrum sind Brandgänse vor allem im Wattenmeer, in den Wattenbuchten zwischen Seezeichenhafen und Steenodde, am Steenodder Kliff und in den Lahnungsfeldern am Watt bei Norddorf zu beobachten – in der sommerlichen Brutzeit auch an den Wasserkuhlen der Marschenwiesen bei Wittdün und Norddorf.



©Foto: privat

Führungen für „Vogelkieker“ durch die Schutzstation Wattenmeer, den Öömrang ferian sowie dem Verein Jordsand.

**#amrumfreihochdrei #inselgeschichten
#amrum #amrumliebe**

WOHLFÜHLEN

WANDERUNG DURCH DEN NORDEN AMRUMS, TEIL 1



©Foto: K. Tadsen

Los geht es am Klööwenhugh. Das Hügelgrab aus der Bronzezeit ist 19 Meter breit und drei Meter hoch. Im Jahr 1880 fand der Lehrer und Küster Böle Bonken hier einen Steinsarg mit Knochen und der Klinge eines Bronzeschwertes. Vom Klööwenhugh geht es quer über die Straße direkt in den Wald und zunächst 330 Meter geradeaus, dann nach links und nach 100 Metern rechts Richtung Vogelkoje.

An dem kleinen Süßwasserteich mit Wärterhäuschen wurden von 1866 bis 1936 mehr als 400.000 Wildenten gefangen. Seit 2011 bietet der Biotop mit dem angrenzenden archäologischen Areal einen „Naturerlebnisraum“. Ein Naturlehrpfad führt einmal um die gesamte Vogelkoje.

Zurück auf der großen Wiese geht es rechts an einem Wildgehege vorbei Richtung Dünen. Nach 200 Metern führt ein weiterer Bohlenweg zum Eisenzeitlichen Haus. In der Rekonstruktion von 2014 kann man die früheren Schlafplätze, eine Feuerstelle und den Stallteil erkennen.

Weiter Richtung Westen: Nach 200 Metern wird das jungsteinzeitliche Riesengrab erreicht, das so genannte „Riesenbett“. Innerhalb eines Vierecks von mächtigen Findlingsblöcken liegen zwei Kammern mit Decksteinen, die bis zu 20 Tonnen schwer sind. Wie die Menschen damals diese Gewichte bewegen konnten, ist bis heute ein Rätsel.

Als nächstes gelangt man zu einer Plattform, von der man einen guten Blick auf das Dünental hat. Kaum zu glauben, dass die Dünen erst vor etwa 600 Jahren entstanden – und dabei übrigens viele Spuren der Vor- und Frühgeschichte unter sich begraben.

An dem kleinen Leuchtturm aus dem Jahre 1906, dem Quermarkenfeuer, führt eine Treppe in die Düne und auf eine Plattform. Der Blick schweift weit über die Dünen bis nach Norddorf und Nebel, sowie über den Inselwald, den breiten Kniepsand und über die Nordsee bis nach Sylt.

Die Route führt nun weiter über den Bohlenweg und die Vordünen direkt auf den Strand. Hier geht es rechts Richtung Norden, bis nach etwa 1,3 Kilometern die Himmelsleiter zu einer Aussichtsplattform führt, wo dieser erste Teil der Wanderung endet. Wer mag, kann hier Richtung Osten durch die Dünen bis Norddorf laufen. Wer noch Puste hat, läuft weiter (zweiter Teil in der nächsten Ausgabe).



©Foto: Torsten Böll

Die Tour ist die erste Hälfte der Wanderroute durch den Norden der Insel aus der Uthlande-Broschüre „Von Gräbern, Walen und Dünen“. Weitere Informationen im Internet unter dem Menüpunkt „Projekte“ auf www.ihko.de.

TYPISCH ÖÖMRANG

”

„A WOS “ ÖÖMRANG

„DER FRÜHLING “ DEUTSCH

“

Der Frühling ist auch auf Amrum angekommen! Die Sonne zeigt sich immer mehr und die Temperaturen steigen. Wir wünschen Ihnen frohe Ostertage!

**#amrumfreihochdrei
#öömrang
#amrum #amrumliebe**

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de